



↑ 90 Sportler*innen aus Serbien waren zu Gast in Erlangen.

Foto: Stadt Erlangen

Olympische Luft in Erlangen

Am 25. Juni gingen in Berlin die Special Olympics World Games, die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung, zu Ende. Tausende Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung traten miteinander in 26 Sportarten an. Im Vorfeld der Spiele machte die serbische Delegation in Erlangen Station und gab einen ersten Vorgeschmack auf 2025, wenn Erlangen Gastgeberin der Special Olympics Landesspiele Bayern 2025 sein wird.

Erlangen als Mitmachstadt

Die Special Olympics machen sich für das Ziel stark, dass Menschen mit geistiger Behinderung einen gleichberechtigten Zugang zu Sport, Bildung, Arbeit und zur Gesundheitsversorgung erhalten. Die Stadt Erlangen unterstützt diesen Gedanken und hat sich vor zwei Jahren als „Mitmachstadt“ beworben. So wurde sie Host Town Gastgeberin für eine der teilnehmenden 190 Nationen der Special Olympic World Games. Die 90 Athlet*innen umfassende Delegation aus Serbien kam vor ihrer Weiterreise in Richtung Berlin nach Erlangen. Hier konnte sich die Mannschaft zwei Tage akklimatisieren, trainieren und Land und Leute kennenlernen. Mit dabei waren auch zahlreiche Erlanger*innen, die mit den Gästen Sport trieben und die sich teils selbst als Helfer*innen auf den Weg zu den Spielen nach Berlin machten. Sportbürgermeister Jörg Volleth zeigte sich begeistert: „Sport verbindet und überwindet alle Barrieren, das war in diesen Tagen besonders zu spüren.“ Oberbürgermeister Florian Janik

sagte: „Der Hintergrund ist ernst: Denn es gibt noch immer viel zu viele Barrieren mit Behinderung in unserer Gesellschaft. Doch die Spiele zeigen, wie man mit gemeinsamer Begeisterung und auch viel Freude für Inklusion eintreten kann.“ Höhepunkt für Janik war der Einzug mit der serbischen Delegation ins Olympiastadion.

Landesspiele in Erlangen

Mit dem Besuch der serbischen Delegation stimmte sich die Hugenottenstadt bereits auf die Special Olympics Landesspiele Bayern ein, die 2025 hier ausgerichtet werden. Im Rahmen der Sommerspiele werden 1.200 bis 1.500 Athlet*innen in Erlangen zu Gast sein. Die Vorbereitungen laufen derzeit an. Dann wird der olympische Geist, der Grenzen überwindet, in der ganzen Stadt zu spüren sein.



Kurz & einfach

Special Olympics ist die größte Sport-Organisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. 2025 soll ein großes Sportfest für alle Menschen in Erlangen stattfinden.

Stadtradeln-Anmeldung

Auch in diesem Jahr können Interessierte bei der Kampagne „STADTRADELN“ des Klimabündnisses mitmachen. Von 10. bis 30. September sollen möglichst viele Radkilometer gesammelt werden. Bei dem Wettbewerb geht es um den Spaß am Fahrradfahren. Es geht jedoch auch darum, möglichst viele Menschen für das Fahrradfahren zu begeistern. Damit kann ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Eine Anmeldung ist online möglich.

→ www.stadtradeln.de/registrieren

860.000 Euro Förderung

Die Stadt fördert die Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule für das kommende Schuljahr mit insgesamt 349.859 Euro. Zusätzlich trägt die Stadt den für den Ganztagsbetrieb anfallenden Sachaufwand an den staatlichen und kommunalen Schulen, in denen zum Schuljahr 2023/2024 offene Ganztagsgruppen eingerichtet werden. Neben dem offenen wird auch der gebundene Ganztags tag umfangreich gefördert. Für insgesamt 74 Klassen werden hier 512.583 Euro ausgegeben. Die Angebote werden auch in diesem Bereich ausgeweitet. Vom aktuellen Beschluss profitieren die 15 Schulen mit insgesamt 53 Gruppen.

Neue Fahrbahndecken

Zwei Maßnahmen im Rahmen des Fahrbahndeckenerneuerungsprogramms stehen im dritten Quartal auf dem Programm. Am 31. Juli beginnen die Arbeiten im Sidelsteig (zwischen Wein- und Lachnerstraße). Sie dauern bis voraussichtlich 11. September an. Zweite Maßnahme ist die Hauptstraße: Zwischen der Schwabachbrücke und dem Martin-Luther-Platz. Dort wird von 12. September bis 6. Oktober erneuert.

→ www.erlangen.de/verkehr

Zahl des Monats

294

Einbürgerungen gab es im Jahr 2022 in Erlangen.

Stadtrat beschließt Projektziele für die „Regnitzstadt“



↑ Der Großparkplatz soll Verkehrsdrehscheibe bleiben und ein attraktives Stadtquartier werden.

Foto: Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz

Die Stadt Erlangen will das Gelände des heutigen Großparkplatzes, westlich der Innenstadt, zu einem neuen Stadtquartier von zentraler Bedeutung entwickeln. Die künftige „Regnitzstadt“ soll die städtebaulichen Potenziale der Lage nutzen und eine qualitativ hochwertige Innenentwicklung vorantreiben. Die zentrale Verkehrsfunktion soll erhalten bleiben, die Zahl der Stellplätze durch moderne Parkhäuser vergrößert werden. Der Stadtrat hat nun der Projektstruktur und den Projektzielen zugestimmt.

Der zentral gelegene Großparkplatz besitzt dank seiner Nähe zur Innenstadt und zum Bahnhof ein großes Potenzial für die Stadtentwicklung. Als eine der letzten verfügbaren innerstädtischen Flächen hat das Projekt eine gesamtstädtische Bedeutung.

Innovatives Entwicklungsprojekt

Bereits im Jahr 2020 führte die Stadt einen städtebaulichen Realisierungs- und Ideenwettbewerb durch. Das renommierte Dortmun-

men mit einer erhöhten Nachfrage nach Schulplätzen konfrontiert. Die vorhandenen Räumlichkeiten reichen für den prognostizierten Anstieg nicht aus.

Broschüre „Gut beraten – günstig leben“

Das Sozialamt der Stadt hat jetzt die umfangreiche Broschüre „Gut beraten – günstig leben“ neu aufgelegt. In dem erstmals 2020 erschienen Heft finden Menschen mit geringem Einkommen Anregungen, wie sie mit wenig Geld viel erleben oder Dinge des täglichen Lebens preiswert erhalten können. Bürger*innen, die erst kürzlich in eine finanzielle oder soziale Notlage geraten sind oder Hilfe in der Vielfalt der Beratungs- und Unterstützungsangebote suchen, finden nach Themen geordnet schnell die richtige Beratungsstelle und erhalten einen

der Planungsbüro scheuven + wachen plus planungsgesellschaft mbh erhielt im Sommer 2021 den Auftrag zur Erstellung des städtebaulichen Rahmenplans.

„Der Rahmenplan, der voraussichtlich bis Ende 2023 fertiggestellt wird, bildet die Grundlage für die bevorstehende Umgestaltung des Großparkplatzes“, erläutert Planungs- und Baureferent Josef Weber. Ziel der Stadt ist es, ein innovatives und nachhaltiges Entwicklungsprojekt zu realisieren, das Erlangen seine Stellung in der Metropolregion sichert und gleichzeitig die städtische und stadträumliche Identität stärkt. Die „Regnitzstadt“ soll als lebendiges, gemischt genutztes Stadtquartier entwickelt werden. Ziele sind u.a. die Schaffung eines prägnanten Stadeingangs und die Überwindung bestehender Barrieren. Die Funktion als Mobilitätsdrehscheibe soll erhalten und gestärkt werden.

Aufbauend auf dem Rahmenplan sollen der Grunderwerb, die Erschließungsplanung und die Bauleitplanung erfolgen. Auf dieser Grundlage kann dann die Vermarktung beginnen, der Hochbau soll Mitte der 2030er Jahre erfolgen. Im Herbst wird eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Stand der Rahmenplanung stattfinden.



Kurz & einfach

Der Großparkplatz wird ein neuer Stadtteil. Die Planungen laufen. Bis Ende 2023 soll es erste Ergebnisse geben.

Mehr Unterrichtsräume für Pestalozzischule

In der Pestalozzischule im Stadtteil Anger werden auf dem südlichen Pausenhof bis August 2024 moderne mobile Unterrichtseinheiten aufgestellt. Das soll den zusätzlichen Raumbedarf aufgrund steigender Schülerzahlen decken. In den wärmeisolierten und mit einem Gründach ausgestatteten modularen Raumeinheiten sollen drei Klassenräume und ein Raum für die Ganztagesbetreuung Platz finden. Die Anlage, für die nach einer ersten Schätzung Kosten von rund 860.000 Euro anfallen, soll für voraussichtlich fünf Jahre genutzt werden. Die Entwicklung der Schülerzahlen hatte sich in der Prognose 2020, die bereits die Neubauten im Gebiet einbezogen hatte, noch nicht abgezeichnet. So sah sich die Schule aufgrund überproportionaler und unvorhersehbarer Zuzüge ausländischer Arbeitnehmer großer Unterneh-

Überblick über die wichtigsten Möglichkeiten finanzieller Unterstützung. Die Broschüre wird auch kostenlos zugesendet (Koordinationsstelle ErlangenPass im Sozialamt der Stadt, Telefon 09131 - 86 1939, E-Mail erlangenpass@stadt.erlangen.de).

Förderzeitraum für Lastenräder startet

Wie in den vergangenen Jahren hat die Stadt auch heuer wieder ein Förderprogramm für Lastenfahrräder, Lasten-Pedelecs, Fahrrad(lasten)anhänger und Therapieräder aufgelegt. Der Förderzeitraum (bis 31. Dezember 2023) hat begonnen. Außerdem wurde die Förderung für Inhaberinnen und Inhaber des ErlangenPass erhöht. Ausführliche Informationen gibt es im Internet.

→ www.erlangen.de/aktuelles/lastenrad



50 für Erlangen – Unser Stadtrat stellt sich vor

Sophia Schenkel, CSU

→ Warum engagieren Sie sich politisch?

Mit meinem politischen Engagement möchte ich der Allgemeinheit etwas zurückgeben und für Menschen Lösungen schaffen, die ihnen das Leben erleichtern. Wir müssen als Politik wieder mehr darauf achten, wie politische Entscheidungen vor Ort ankommen und miteinander ins Gespräch kommen.

→ Für welche Ziele setzen Sie sich besonders ein?

Kommunalpolitik ist für mich die Möglichkeit meine Heimat mitzugestalten. Ich setze mich daher besonders für ein Erlangen mit Lebensqualität ein. Ein konkretes Beispiel dafür: Bäume in der Fußgängerzone und den Wohngebieten.

→ Was mögen Sie an Erlangen am meisten?

Erlangen ist eine Großstadt mit Dorfcharakter. Man kennt sich untereinander und lebt miteinander. Gleichzeitig haben wir innovative Kräfte wie die Friedrich-Alexander-Universität, Siemens und einen starken Mittelstand.

- Alter: 24
- Beruf: **angehende Diplom-Juristin**
- Ausschüsse: **Bau- und Werksausschuss, Kultur- und Freizeitausschuss**



↑ Foto: Privat

Zuhören erwünscht!



Nächste Stadtratsitzung:
27. Juli 2023
um 16:30 Uhr
im Ratssaal
(Rathaus, 1.OG)

Fragen Sie uns



Wie kann ich Regenwasser sinnvoll nutzen?



← Antwort von Sabine Bock,
 Umwelt- und Klimaschutzreferentin

Aufgrund der zunehmenden Flächenversiegelung stellt Niederschlagswasser ein bedeutendes Thema für Städte und Gemeinden dar. Denn wir stehen vor großen Herausforderungen: Die Grundwasserneubildung wird erschwert, die Wasserspeicher werden an ihre Grenzen gebracht, und die häufiger auftretenden Starkregenereignisse finden zu wenig Fläche, auf der die Wassermassen aufgenommen werden können. Sie überfordern die Kanalsysteme, die nie

auf Starkregen ausgerichtet werden können. Hierzu muss das Konzept der Schwammstadt umgesetzt werden. Das heißt, Wasser muss in der Stadt wieder Platz bekommen. Zur gezielten Verwendung von Regenwasser bietet sich die Errichtung einer Zisterne an. Je nach Größe lässt sich eine Zeit lang damit der Garten gießen. Auch beim Hausbau kann man den Regen berücksichtigen: Ein begrüntes Dach bindet das Regenwasser wie ein großer Schwamm. Eine weitere bedeutsame Nutzung ist die Versickerung. Über Mulden oder Rigolen kann Regenwasser gesammelt und versickert werden und damit einen Teil zur Grundwasserneubildung beitragen. Bei Phasen anhaltender Trockenheit ist die Prämisse Sparsamkeit: Gegebenenfalls kann das gelagerte Wasser einer Zisterne unterstützend im Haushalt als sogenanntes Grauwasser eingesetzt werden, um z.B. die Toilettenspülung zu bedienen. Um vor allem im Sommer den Grund- und Trinkwasserverbrauch zu reduzieren ist die Nutzung von Regentonnen zur Bewässerung des Gartens zu empfehlen. Aber auch im alltäglichen Leben kann der Verbrauch verringert werden: Ein wassersparender Strahlregler an Waschbecken und Dusche wäre beispielsweise ein erster Schritt.

→ **Senden Sie uns Ihre Fragen!**
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de
oder per Post an Stadt Erlangen,
Pressestelle, Kennwort „Fragen
Sie uns“, 91051 Erlangen



Kurz & einfach

Regenwasser kann zum Beispiel zum Garten gießen verwendet werden. Damit wird Trinkwasser gespart.

Für Jugendparlament kandidieren

Im Herbst findet wieder die Wahl des Jugendparlaments statt. Dann sind ca. 6.500 Jugendliche aufgerufen, ihre Vertretung neu zu wählen. Bis 22. September können sich Jugendliche als Kandidatin oder Kandidat aufstellen lassen. Voraussetzung ist, dass sie zum Wahlzeitpunkt zwischen 12 und 18 Jahre alt sind und ihren Hauptwohnsitz seit drei Monaten in Erlangen haben.

Jugendliche werden angeschrieben

Alle Jugendlichen, die diese Voraussetzungen erfüllen, werden von der Stadtverwaltung Ende des Monats angeschrieben. In dem Brief wird auf die Wahl aufmerksam gemacht. Zudem werden sie zur Kandidatur ermutigt. Das Jugendparlament: Es besteht aus 15 Jugendlichen. Aufgabe ist es, die Interessen der Jugend gegenüber dem Stadtrat und der Stadtverwaltung zu vertreten und Politik und Verwaltung bei jugendspezifischen Themen zu beraten. Hierfür verfügt das Jugendparlament über ein Antragsrecht: Anträge müssen innerhalb von drei Monaten behandelt werden. Zudem hat das Jugendparlament ein Budget von jährlich 5.000 Euro zur eigenen Verwendung. Mehr zum Jugendparlament und zur Wahl gibt es online.

→ www.erlangen.de/jupawahl2023

Fragebogen für Lärmaktionsplan

In Ballungsräumen ab 100.000 Einwohnern muss alle fünf Jahre die Lärmsituation ermittelt und in Lärmkarten dargestellt werden. Für Erlangen war das zuletzt 2019 durch das Landesamt für Umwelt der Fall, sie dienen jetzt als Grundlage für die Lärmaktionsplanung. Bei ihr haben die Erlanger*innen jetzt die Möglichkeit, die Lärmreduzierung aktiv mitzugestalten. Wie das städtische Amt für Umweltschutz und Energiefragen informiert, steht im Internet ein Fragebogen zur Verfügung. Alternativ kann ein Fragebogen in Papierform nach vorheriger telefonischer Anmeldung bei der Stadt (Telefon 09131 86-1281) abgeholt werden.

→ www.erlangen.de/lärmschutz

Über 460.000 Euro Förderung

Im vergangenen Jahr förderte die Stadt verschiedene Bau- und Sanierungsmaßnahmen von Sportvereinen mit insgesamt 469.500 Euro. Nach einer Auflistung des zuständigen Amtes für Sport und Gesundheitsförderung handelte es sich um Projekte und Baumaßnahmen von insgesamt elf Vereinen, darunter u.a. der Austausch der Ölheizung beim BSC Erlangen (37.408 Euro), der Neubau des „Ein-Sport-für-alle-Zentrums“ des FSV Erlangen-Bruck (22.682 Euro), sowie die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage (47.457 Euro) beim Turnverein 1848 Erlangen. Insgesamt handelte es sich um 20 abgeschlossene Projekte.

Neuer Fahrradstadtplan

Die 8. Auflage des Fahrradstadtplans Erlangen (Maßstab 1:15.000) liegt seit kurzem vor. Wie das Referat für Planen und Bauen der Stadt mitteilt, reflektiert der Plan die Hugenottenstadt als traditionsreiche Fahrradstadt und soll den Verkehrsteilnehmern den Drahtesel als umweltfreundliches Alltagsverkehrsmittel nahelegen. In der Neuauflage wurden wesentliche Verbindungen herausgestellt, die unterteilt in Ein- oder Zweirichtungsradswege, Wege ohne Radverkehrsanlage über vorwiegend ruhige Nebenstraßen und unbefestigte Wege abgebildet sind. Der Fahrradstadtplan wird zum Preis von 3,00 Euro vertrieben u.a. vom Bürgeramt im Rathaus (Info-Tresen) und dem Erlanger Tourismus- und Marketing-Verein.

Hygieneschulung für Helfer bei Festen

Zur Unterstützung der Organisator*innen bei Vereinsfesten oder Veranstaltungen hat das Amt für Veterinärwesen und gesundheitlichen Verbraucherschutz der Stadt eine Online-Präsentation zur Hygiene-Schulung von Helfer*innen erstellt. Sie kann im Internet heruntergeladen werden.

→ www.erlangen.de/aktuelles/veterinaeramt

→ Amt für Gebäudemanagement

Erster Kontakt mit der Stadtverwaltung

Wohin im Rathaus? Wie kommen Briefe an? Wo landen E-Mails? Wo rufe ich an?

Wie können die Bürger*innen mit dem Rathaus bei ihren Behördengängen in Kontakt treten? In der Regel auf vier verschiedenen Wegen: der persönliche Besuch im Rathaus, telefonisch, per Brief oder per E-Mail. Die Stadt Erlangen will alle Möglichkeiten zum Kontakt zeitgerecht anpassen und vor allem die Digitalisierung voranbringen. In der Abteilung Infrastrukturelles Gebäudemanagement laufen die organisatorischen Fäden zusammen. Zu ihr gehören Post-, Telefon-, Druck- und Digitalisierungsdienste. Aber auch die Hausverwaltung/Reinigung sowie die Betriebskantine finden sich unter anderem in „Abteilung 243“ des Amtes für Gebäudemanagement.

Persönlich

Der persönliche Besuch im Rathaus hatte sich für die Bürger*innen durch die Corona-Pandemie schlagartig verändert. Statt des jahrelang praktizierten „offenen Rathauses“ mussten die Erlanger*innen Zutritts- und Personenbeschränkungen erdulden, die Stadt engagierte dafür erstmals einen Sicherheitsdienst. Im Laufe der Lockerungen der Corona-Regeln kristallisierten sich Vorteile durch den anwesenden Sicherheitsdienst heraus. Die Stadt hat großen Wert daraufgelegt, dass die Mitarbeiter*in-

nen die Zugangsregeln zum Rathaus freundlich, sensibel und den Bürger*innen offen zugewandt umsetzen. Zudem konnten sie einfache Fragen und Wünsche der Bürger*innen schnell beantworten, Gelbe Säcke ausgeben oder am Fotoautomaten im Foyer unkompliziert helfen. Das verstärkte bei den Ämtern den Wunsch, den Sicherheitsdienst im Foyer auch nach der Beendigung der Corona-Beschränkungen beizubehalten. Der Stadtrat hat dem zugestimmt: Zwei Mitarbeiter*innen eines „Sicherheits- & Servicedienstes“ werden nun zu den Kernzeiten die Bürger*innen dauerhaft im Rathaus begrüßen und bei Terminen den richtigen Weg weisen. Das Bürgeramt im Erdgeschoss, das viele Anliegen wie Ausweisbeantragung, An- und Ummeldungen, Führerscheineangelegenheiten, Führungszeugnisse, Kfz-Zulassung in der Kernzeit erledigt, als auch die Willkommenstheke der Ausländerbehörde im 2. Obergeschoss sind weiterhin ohne Termin erreichbar. Ansonsten sollte man sich vor dem Besuch im Rathaus bei der jeweiligen Dienststelle oder auf der Homepage informieren, denn häufig muss für einen Besuch ein Termin vereinbart werden. In den Randzeiten (wochentags 7 bis 8 Uhr sowie mittwochs und freitags ab 12 Uhr) ist die Rathausstür geschlossen. Für diese Zeiten können aber Termine vereinbart werden, da erfolgt der Einlass über die besetzte Rathauspforte. Viele Anliegen lassen sich aber auch telefonisch oder online ohne persönlichen Besuch erledigen.



↑ Beim persönlichen Besuch im Rathaus geht es durch den Haupteingang – den Bürger*innen stehen aber auch digitale Wege offen.

Foto: Löb

Telefonisch

Zwischen 200 und 300 eingehende Anrufe nehmen die zwei Mitarbeiter*innen in der Telefonzentrale im Rathaus entgegen. Die Stadt hat einen hohen Anspruch: beim Anrufen über die zentrale Telefonnummer 86-0 kennen die Bürger*innen in der Regel den konkreten Ansprechpartner für ihr Anliegen nicht. Die Mitarbeiter*innen der Telefonzentrale leiten nicht einfach in das „Vorzimmer des passenden Amtes“ weiter, sondern verbinden gleich mit den fachlich betrauten Ansprechpartner*innen – und das in der Regel mit einer kleinen Warteschleife von unter 15 Sekunden.

Mail und Online

Die Kontaktaufnahme per Mail ist bei der Stadt einfach: Bürger*innen kennen durch die Briefe die persönliche E-Mail-Adresse ihrer Ansprechpartner*innen. Über das Serviceportal auf der städtischen Internetseite (www.erlangen.de/serviceportal) lassen sich zu allen Ämtern und zu vielen Themen und Angelegenheiten sogenannte Funktions-Mailadressen oder Kontaktformulare finden. Wer beispielsweise wegen einer Führerschein-Angelegenheit die Stadt kontaktieren will, kann das unter fuehrerschein@stadt.erlangen.de erledigen. Zudem gibt es die E-Mail-Adresse stadt@stadt.erlangen.de, die in einem zentralen Postfach der Poststelle landet. Diese Mails werden mehrmals täglich nach Themen, Anhängen oder Schlagwörtern gesichtet und gefiltert und dann den entsprechenden Dienststellen weitergeleitet.



↑ In der Poststelle der Stadt kommen täglich rund 2.000 Briefe an.

Foto: Löb

Brief

Pro Wochentag treffen ca. 2.000 Briefe in der Poststelle der Stadt ein, entweder per Deutscher Post, privater Briefzustelldienste oder dem zentralen Briefkasten am Rathauseingang. Eine Mitarbeiterin versieht die Briefkuverts mit einem Eingangsstempel, öffnet die Briefe, quittiert auf dem Briefpapier ebenfalls den Eingang und sortiert nach Ämtern im Rathaus oder anderen Dienstgebäuden vor. Die Endsortierung der Briefe erfolgt durch Mitarbeiter*innen des betreffenden Amtes oder aber durch den Botedienst, der die im Stadtgebiet verteilten Dienststellen mehrmals am Tag anfährt. Wenn

Bürger*innen einen Brief zu einer bestimmten Frist bei der Stadt einreichen sollen, müssen sie beim Postversand selber den rechtzeitigen Vorlauf eines Postdienstleiters einplanen. Der zentrale Briefkasten vor dem Rathauseingang ist da die bessere Lösung, denn dieser trennt sekundenscharf Punkt Mitternacht durch eine innenliegende Klappe die Briefe nach dem Datum – und das fristwahrend. Die Zukunft der Poststelle wird aber digitaler: Bereits jetzt werden für fünf Pilot-Ämter Briefe beim Eintreffen gescannt, nach Themen oder Ansprechpartner gefiltert und den Ämtern oder den konkreten Ansprechpartnern intern am gleichen Tag online zugesendet.

Daniel Löb



Drei Fragen zu Service und Sicherheit im Rathaus

→ **Der Stadtrat hat im März beschlossen, den Sicherheitsdienst aus der Corona-Zeit für die nächsten Jahre aufrecht zu erhalten. Wirkt ein Sicherheitsdienst im Foyer nicht auf schüchterne Bürger*innen abschreckend oder abweisend?**

Nein, denn wir wollen, dass unsere Werte und Grundsätze der Stadt Erlangen nach Vielfalt und Offenheit auch von den Mitarbeiter*innen der Dienstleister verkörpert werden. Auch wenn sie keine Angestellten der Stadt Erlangen sind, ist uns das sehr wichtig und wir achten da sehr darauf Sensibilität. Die beiden MitarbeiterInnen sollen helfen und freundlich auf die BürgerInnen zugehen und auf keinen Fall wie ein „klassischer Türsteher“ handeln. Es gibt Bürger*innen, die eine hohe Schwelle haben, sich die zustehende Hilfe zu holen. Wenn dann im Rathaus jemand steht, bei dem sich die Erlanger*innen denken „Wie komme ich an dem vorbei?“ – das wollen wir nicht. Vielmehr sollen die Mitarbeiter*innen ein Mehr an Service, Hilfe und Wegweisung bieten.

→ **Wird das Foyer des Rathauses mit dem neuen Sicherheits- und Servicedienst noch umgestaltet?**

Früher gab es im Foyer einen Bereich, der für Veranstaltungen oder Ausstellungen vorgesehen war. Aufgrund der positiven Erfahrungen aus der Corona-Pandemie haben wir jetzt einen Wartebereich mit einem höheren Platzangebot errichtet. Zukünftig werden auch digitale Informationen die Wartezeit angenehmer machen. Der Sicherheits- und Servicedienst ist im Moment mit seinen Tischen als Provisorium an der Treppe und den Aufzügen positioniert, da wird es in Zukunft Veränderungen geben.

→ **Wird sich die Kommunikation der Bürger*innenschaft mit der Stadtverwaltung in Zukunft verändern?**

Die Stadt ist bestrebt, ihre Kommunikation zeitgerecht anzupassen. Wir wollen digitaler werden, um Ressourcen zu sparen und schneller zu werden. Das ist aber ein Prozess. Trotz-

→ **Christoph Witt: Abteilungsleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement**



↑ Foto: Löb

dem müssen wir die Gesamtbevölkerung im Blick haben: Wir dürfen die, die keine digitale Nähe haben, nicht abhängen und müssen unsere anderen Kanäle offenhalten. Wir haben in der Stadt noch immer ein Fax-Gerät, auch wenn mittlerweile im Schnitt ein einziges pro Tag kommt.

→ Namen und Nachrichten

Der frühere Stadtrat **Johann Brandt** feierte am 30. Mai seinen 70. Geburtstag. Von Juli 2011 bis April 2014 gehörte der Diplom-Betriebswirt dem Gremium für die CSU an. ● **Helmut Ritter**, ehemaliger Landtagsvizepräsident und früherer SPD-Landtagsabgeordneter, feierte am 9. Juni seinen 85. Geburtstag. Geboren in Buckenhof wurde er 1982 in den Bayerischen Landtag gewählt. Von 1998 bis 2003 bekleidete er das Amt des Landtagsvizepräsidenten. ● Für ein Sportangebot in der Geflüchteten-Unterkunft im Himbeerpalast spendete der **Lions Club Erlangen-Hugenottenstadt** verschiedene Gegenstände. Eine Übergabe von Yogamatten, Tischtennisschlägern und vielem mehr fand am 1. Juni statt. Anne-Theresa Karmann vom städtischen Amt für Sport und Gesundheitsförderung und der stellvertretende Unterkunftsleiter Tim Blümel nehmen die Spende von Lions Club-Präsidentin Silvia Rubach entgegen. ● Während der letzten Seniorenbeirats-Sitzung hat eine Delegation der **Solidarpartnerstadt Browary** eine Spende des Seniorencafés Ukraine entgegengenommen. Der Seniorenbeirat setzt damit ein weiteres Zeichen der Solidarität mit den Bürger*innen „60+“ in Browary und fördert mit der Spende gemeinsam mit dem Arbeitskreis Senioren und Helferkreis St. Heinrich den Ausbau von Angeboten für Senioren.

Workshop zu E-Government

Auf Einladung des IT-Referats der Landeshauptstadt München fand im Juni ein gemeinsamer Workshop der beiden kommunal organisierten Entwicklungsgemeinschaften für E-Government-Angebote bayerischer Kommunen statt. Unter ihnen waren Vertreter der Stadt Erlangen. Ziel des Treffens war der Austausch von Erfahrungen, Aktivitäten und Planungen sowie der Ausbau der Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien. Gemeinsam wurden konkrete Schritte vereinbart, um konkrete Entwicklungsergebnisse gegenseitig nutzbar zu machen, das Vorgehen bei der Entwicklung moderner Online-Angebote zu optimieren sowie Know-how und auch Kapazitäten zur Verbesserung der Dienstleistungen zu bündeln. Es nahmen Vertreter*innen der sog. „M-A-N-Kooperation“ der bayerischen Metropolen München, Augsburg und Nürnberg sowie der „Entwicklungsgemeinschaft der bayerischen Mittelstädte“ mit 30.000 bis 150.000 Einwohnern – 31 Kommunen – teil.

Neue legale Graffiti-Fläche



↑ Foto: Stadt Erlangen

Mit einer Sprayaktion am Parkhaus des Großparkplatzes (Münchener Straße, Bauzaun) hat die Stadt Mitte Juni eine weitere Fläche für legale Graffitis freigegeben. Sie ermöglicht es den Sprayern, ohne Zeitdruck und Angst vor Strafe zu arbeiten. So steigt die Wahr-

lichkeit, künstlerisch interessante Graffitis zu erhalten und wilden Schmierereien zumindest etwas den Wind aus den Segeln zu nehmen. Die städtische Jugendkunstschule, die sich seit Jahren des Themas Graffiti in unterschiedlichen Ausprägungen angenommen hat, wird die legalen Flächen markieren, auf ihrer Internetseite verzeichnen und dort auch einige Regeln kommunizieren (www.juks-erlangen.de).

Stabwechsel beim Medizinverein

Bürgermeister Jörg Volleth ist neuer erster Vorsitzender des Vereins „Gesundheit und Medizin in Erlangen e.V.“. Er tritt damit die Nachfolge von Ursula Hahn an, die nicht mehr für den Vorstand kandidierte, aber weiterhin als Beisitzende tätig sein wird im Bereich „Klima und Gesundheit“ sowie als Initiatorin und Betreiberin des Grundschulprojekts „Naturkunde und Ernährung- und Gesundheitskompetenz“. Die Ärztin ist Gründungsmitglied und leitete den Verein seit 2015. Volleth dankte seiner Vorgängerin für ihr großartiges Engagement für den Verein. In diese Zeit fielen neben den Medizinpreisverleihungen u.a. das BisS-Projekt (Bewegung im sozialintegrativen Schulalltag), die Durchführung diverser Vortragsabende sowie das neue Erscheinungsbild mit neuem Logo und Internetauftritt. Stellvertretende Vorsitzende bleibt die frühere 3. Bürgermeisterin Elisabeth Preuß. Keine Änderungen gab es auf den Posten der Schriftführerin und des Schatzmeisters: Birgitt Aßmus und Andreas Schulmeister bekleiden diese Ämter auch die kommenden zwei Jahre. Neu im Kreis der Beisitzer ist Sebastian Gmehling. Der Geschäftsführer der Gesundheitsregion^{plus} Erlangen-Höchststadt erweitert das Gremium um Frank Neumann, Leiter des Gesundheitsamtes Erlangen, und Florian Schuch, niedergelassener Rheumatologe und Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbands Erlangen, sowie Ursula Hahn.

Spatenstich für Stadtteilhaus

„Alle(s) unter einem Dach!“ – mit dem neuen Stadtteilhaus West erhalten die Bürger*innen aus dem Erlanger Westen die Angebote eines Stadtteilzentrums und einer Stadtteilbibliothek und damit viele attraktive Möglichkeiten zur gemeinsamen Kultur- und Freizeitgestaltung. Der offizielle Spatenstich fand am 13. Juni in der Lindnerstraße statt. Bis 2025 soll das Gebäude fertiggestellt sein. Neben Veranstaltungen und Kursen, die vom Amt für Stadtteilarbeit, der Stadtbibliothek, der Volkshochschule, der Jugendkunstschule und anderen angeboten werden, sollen genauso die Bürger, die sich in selbstorganisierten Hobby- und Freizeitgruppen zusammenschließen, die Räume nutzen können.



↑ Foto: Architekten Rößner + Waldmann

→ Kultur und Freizeit

Mit Spaß Wissen vermitteln

Schulkooperationen der Volkshochschule



↑ Die vhs gestaltet die Ganztagsbildung in Erlangen mit. Foto: Stadt Erlangen

Über die klassische Erwachsenenbildung hinaus engagiert sich die Volkshochschule (vhs) Erlangen seit 15 Jahren auch in Ganztagschulen. Freude am Lernen zu wecken, steht dabei im Vordergrund. Die 2008 entstandenen Schulkooperationen der vhs als Teil der Stadt umfassen mittlerweile 17 Grund-, Mittel- und Realschulen in Erlangen – in dieser Größe ein bundesweit einmaliges Projekt. Im Bereich der Ganztagsbildung übernimmt die vhs die pädagogische Planung, Organisation und Durchführung von sportlichen oder kreativen Bildungsangeboten.

Optimierte Lernförderung

Bei der optimierten Lernförderung findet Nachhilfe durch qualifizierte Dozent*innen direkt in der Schule statt. Dabei werden Lerndefizite der Kinder kompensiert – unabhängig

von den finanziellen und gesellschaftlichen Möglichkeiten. Die Mittel hierfür werden aus dem Bildungs- und Teilhabepaket bereitgestellt. Rund 280 Dozent*innen gehören zum vhs-Team, das sich in den Erlanger Schulen engagiert, darunter auch Lehramtsstudierende.

Die Aufgaben der Dozent*innen sind vielfältig und anspruchsvoll. So sind besonders pädagogisches Geschick, aber auch individuelle Talente wie Kreativität und Kommunikationsfähigkeit gefordert. Wer Interesse hat und motiviert ist, mit Schüler*innen zu arbeiten, kann sich per E-Mail (vhs.schulkooperationen@stadt.erlangen.de) informieren und jederzeit bewerben.



Kurz & einfach

Die Volkshochschule kooperiert seit 15 Jahren mit Schulen in Erlangen.

Kunst für Rückert-Schule

Die Friedrich-Rückert-Schule wird bald um ein Kunstwerk von Verena Issel bereichert. Die Gremien des Stadtrats haben sich dem Vorschlag der Kunstkommission angeschlossen, die als Jury fungiert hatte und aus diesem Anlass um einige Personen erweitert wurde. Das Kunstwerk besteht aus bunten Metallelementen am Geländer einer Fluchttreppe im Innenhof der Schule. Die Metallelemente sind in Form von abstrahierten Mündern gestaltet und scheinen sich in Gesprächen zu befinden. Aus den Mündern kommen Sprechblasen, die den Regenbogenfarben folgen.

Vielfalt der Sprachen

Das Kunstwerk nimmt sowohl Bezug auf Friedrich Rückert als auch auf die grundlegenden Werte der Schule und die Diversität der Schüler. Die Sprechblasen symbolisieren die Vielfalt der Sprachen, die in der Schule vertreten sind, und sollen den Schülern stolz und Wertschätzung für die Sprachenvielfalt vermitteln. Die Regenbogenfarben stehen symbolisch für

Frieden, Toleranz und Gleichberechtigung. Das Kunstwerk fördert ein friedliches, wertschätzendes und respektvolles Miteinander. Verena Issel wurde 1982 in München geboren und hat einen Masterabschluss in Bildenden Künsten (Bildhauerei/Film) von der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Sie lebt und arbeitet in Hamburg und Berlin. Zu ihren Auszeichnungen zählen u.a. der Lothar-Fischer-Preis 2021 und ein Stipendium der Stiftung Kunstfonds 2020.



Kurz & einfach

Die Friedrich-Rückert-Schule bekommt ein Kunstwerk von Verena Issel. Es zeigt die Vielfalt an der Schule.

Lesen mit allen Sinnen

Eine von Studierenden der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg erarbeitete Ausstellung rund um das Thema „Barrierefrei lesen“ ist vom 13. Juli bis 15. August in der Stadtbibliothek zu sehen. Barrierefreie Zugänge zur Literatur entdecken: von Büchern in Großdruck und Brailleschrift über Literatur in Leichter und Einfacher Sprache bis hin zu Gebärdensprachpoesie und inklusiven Büchern für alle. Die Vernissage mit Impulsvorträgen findet am 13. Juli um 19:00 Uhr im Bürgersaal der Stadtbibliothek statt und wird in Gebärdensprache gedolmetscht.

Familienfest im Stadtmuseum

Das Stadtmuseum lädt am Sonntag, 30. Juli, zum Familienfest zur Sonderausstellung „Steinzeit. Einfach genial!“ ein. An verschiedenen Mitmachaktionen können steinzeitliche Techniken ausprobiert werden, z. B. Korn mahlen mit dem Mahlstein, Weben mit Naturmaterialien, Medallions aus Ton gestalten oder Pfeilspitzen montieren. Spezielle Führungen für Kinder und Erwachsene stellen altersgerecht die Ausstellung vor. Vorführungen zeigen die Herstellung von „Steinzeit-Kleber“ aus Birkenrinde. Der Eintritt ist frei.

→ www.stadtmuseum-erlangen.de

Simsons-Wochenangebote in den Sommerferien



In den Sommerferien bietet das Kinderkulturbüro der Stadt ein sehr abwechslungsreiches Programm an. Die Wochenangebote sind bereits jetzt buchbar und können im Internet eingesehen werden. Neben tollen Ausflügen und mehreren Angeboten zum Thema Naturerfahrung und Outdoor-Erleben sowie dem Foodcamp des Stadtjugendrings, ist auch der CVJM wieder mit zwei spannenden Wochen im Programm. Zum ersten Mal dabei ist in diesem Jahr ein Fußballcamp in der Fränkischen Schweiz sowie ein Zeltlager für Jugendliche. Dieses ist als Live-Action-Rollenspiel ausgelegt, bei dem die Jugendlichen in verschiedene Rollen schlüpfen. Alle weiteren Kursangebote können ab dem 15. Juli ab 10:00 Uhr gebucht werden.

→ www.ferienprogramm-erlangen.de

→ Frisch gedruckt

Blick über den Tellerrand



Auch wenn Erlangen nicht im Titel steckt, so darf es doch im Buch „111 Orte rund um Nürnberg, die man gesehen haben muss“ natürlich nicht fehlen. Der Nürnberger Autor und Journalist Jo Seuss beschreibt in Erlangen unter anderem den Siemens Campus, den die Skulptur „The Wings“ von Daniel Libeskind schmückt, und und die „Teilerlei“, aber auch interessante Ausflugsziele im Reichswald. Vor allem aber lädt das Buch ein, die Region zu entdecken, mit ihren Burgen, Schlössern und vielen Geschichten rund um Fußballschuhe, Bleistifte, Gitarren, Kirschen, Blattgold und Tee.

ISBN: 978-3-7408-1730-5, Preis: 18,00 Euro



Aus dem Veranstaltungskalender

→ www.erlangen.de/veranstaltungskalender

Sonntag | 9. Juli | 11:00 Uhr

Schlossgartenkonzert

Schlossgarten

Donnerstag | 13. Juli | 18:00 Uhr

Lokalforum Stadt-Umland-Bahn

Friedrich-Bauer-Straße

Sonntag | 16. Juli | 11:00 Uhr

Schlossgartenkonzert

Schlossgarten

Samstag | 22. Juli | 19:00 Uhr

Schultheatertage: Verführt – Verliebt – Verloren: Kennst du den Faust? (Christian-Ernst-Gymnasium)

Markgrafentheater, Theaterplatz

Dienstag | 25. Juli | 17:30 Uhr

Schultheatertage: Wir Internetleute (Hermann-Hedenus-Mittelschule)

Markgrafentheater, Foyercafé

Donnerstag | 27. Juli | 19:00 Uhr

Schultheatertage: Iphigenie Königskind (Gymnasium Fridericianum)

Markgrafentheater, Theaterplatz

Freitag | 28. Juli – Mo. | 31. Juli

Kirchweih Stadtrandsiedlung

Damaschkeplatz

Sonntag | 30. Juli | 11:00 Uhr

Schlossgartenkonzert

Schlossgarten

Sonntag | 30. Juli | 11:00 – 17.00 Uhr

Familienfest im Stadtmuseum

Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9



→ Stadtgeschichte(n) # 64

Steinzeit in Erlangen

Eine Landkarte in der Ausstellung „Steinzeit. Einfach genial!“ im Stadtmuseum zeigt die zahlreichen Fundstellen steinzeitlicher Relikte im



↑ Eiszeitjäger-Zelt aus Spardorf (Modell). Foto: Stadt

Erlanger Raum. Die ältesten stammen aus einer Lehmgrube in Spardorf: ein Klingenkratzer aus Hornstein sowie Reste von Mammuts und Wollnashörnern. Vor etwa 28.000 bis 24.000 Jahren machten Jäger, die auf der Suche nach Tieren waren, dort Station. Sie lebten in Zelten, die sich leicht abbauen und mitnehmen ließen. Ein Nachbau eines solchen Zeltes kann im Museum besichtigt und sogar begangen werden. Wie genau das Zelt der Spardorfer Jäger aussah, lässt sich nicht mehr ermitteln. Tierische und pflanzliche Materialien haben sich nicht erhalten. Es verwundert daher nicht, dass die weiteren steinzeitlichen Funde aus der Region wie Pfeil- oder Dolchspitzen fast ausschließlich aus dem namensgebenden Material dieser Epoche – Steinen – bestanden. Doch die Fundsituation täuscht: Pflanzen waren als Werkstoffe gleicher-

maßen bedeutend: Seile, Schnüre, Netze und Körbe waren aus dem damaligen Alltag nicht wegzudenken. Welche Pflanzen und Verarbeitungstechniken schon damals bekannt waren, zeigt die Ausstellung noch bis zum 22. Oktober.

→ www.stadtmuseum-erlangen.de

Kurz & einfach

Die Ausstellung im Stadtmuseum zeigt, wo es in Erlangen Funde aus der Steinzeit gab.

Impressum

Herausgeber

Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion

Dr. Christof Zwanzig (verantw.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise

monatlich, 12 Ausgaben,
8. Jahrgang / Nr. 7

Abonnementpreis

Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage

6.000 Stück

Druck

Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Altpapier.

Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1